Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 30 (1922)

Heft: 24

Artikel: Durchtritt von Krankheitserregern durch die Haut

Autor: Königsfeld, Harry

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-548270

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Durchtritt von Krankheitserregern durch die Haut.

Von Dr. med. Barry Königsfeld.

Manche Erfahrungen sprechen dafür, daß Rrantheitserreger durch die unverlette Schleim= haut in den menschlichen Organismus dringen können. Doch auch die äußere Haut bietet in unverlettem Zustande keine sicher schützende Decke gegen das Eindringen gewiffer Batterien, wie zuerst von Garre durch seine Ber= suche mit Eitererreger gezeigt wurde. Er rieb sich Reinkulturen der Erreger in die voll= fommen unverlette Haut seines Urmes ein. Darauf bildeten sich schon am nächsten Tag Busteln und Furunkel, aus denen sich innerhalb von vier Tagen unter Allgemeinerschei= nungen (Fieber, Schmerzen, Schlaflofigkeit) ein typischer Karbunkel mit Drüsenschwellungen entwifelte. Die Sitererreger dringen näm= lich in die Ausführungsgänge der Schweiß= und Talgdrüsen und in die Haarbälge der unverletten Saut ein und erzeugen so die Furunkel. — Auch für viele andere Bakterien fonnte gezeigt werden, daß sie die unverlette Haut zu durchdringen vermögen. Besonders wichtig sind die Versuche mit Vestbazillen. Wir wissen, daß die Ausscheidungsprodukte von vestkranken Ratten die Erreger der Best enthalten. So fann es in Ländern, wo die Einwohner mit bloßen Füßen herumzugehen pflegen, leicht zu einem Eindringen der Ba= zillen durch die Haut des Fußes fommen. Bon der Haut aus gelangen die Erreger dann in die Lymphdrüsen und rufen dort die Bubonenpest hervor.

In Versuchen mit Tuberkelbazillen konnte festgestellt werden, daß auch diese imstande sind, die vollkommen unverletzte Haut zu passieren. Zu diesen Experimenten wurden Meerschweinschen benutzt, denen Reinkulturen von Tuberkelbazillen oder tuberkulöser Ausswurf in die unverletzte Haut eingerieben wurzden. Es zeigte sich, daß die Bazillen auf dem Wege der Haarbälge und Gewebsspalten die

Haut durchdringen und schon nach 7 1/2 Stunden im Unterhautzellgewebe nachzuweisen find. Von dort gelangen sie nach den Lymphdrusen, wo sie vier Tage nach der Impfung anzutreffen sind. Es kommt nun zu einer tuberfulösen Erfrankung der Lymphdrüsen, doch kann sich die Erkrankung auch auf die inneren Organe ausbehnen und zu einer allgemeinen Tuberkulose führen. Die Haut an der Impfftelle erfrankt nie, die Bazillen wandern hindurch, ohne sichtbare Berände= rungen zu hinterlassen. Während sonst Meerschweinchen bei einer tuberkulösen Infektion schwer erkranken, stark abmagern und nach 4 bis 6 Wochen zugrunde gehen, bleiben hier bemerkenswerterweise die Versuchstiere monatelana am Leben. In der ganzen Be= obachtungszeit nahmen sie fast stets, manchmal beträchtlich an Gewicht zu, machten durchaus keinen kranken Eindruck und boten bei der Sektion Befunde, die eine Beilungs= tendeng deutlich erkennen ließen.

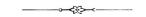
Mit der Annahme der Möglichkeit eines Durchtritts von Tuberkelbazillen durch die unverletzte Haut auch beim Menschen wird das Verständnis für die Entstehung mancher Drüfentuberfulosen sehr leicht. Das gilt auch für die bei Kindern so häufige Strophulose, die hauptfächlich eine tuberkulöse Erkrankung der Lymphdrusen ist. Denn gerade bei Kin= dern, deren zarte Haut die Tuberkelbazillen leicht durchtreten läßt, tritt diese Erfrankung auf und besonders bei Kindern tuberkulöser Eltern der ärmeren Bevölferung, wo die Rinder durch Herumspielen auf dem Boden leicht Gelegenheit haben, sich mit tuberkulösem Auswurf zu beschmieren, der achtlos auf den Boden gespuckt wird. Auch stellt ja die Strophulose eine sehr gutartige tuberkulöse Erfrankung dar, ähnlich wie die Meerschein= chen ein sehr mildes Krankheitsbild boten. Tropdem darf man nicht vergessen, daß ein Mensch mit solchen Drüsenerkrankungen gefährliche Keime in sich trägt, die jeden Augenblick in ein lebenswichtiges Organ oder selbst zu allgemeiner Verbreitung gelangen können. ("Umschau")



Geschenk.

Ein willkommenes Weihnachtsgeschenk ist dem schweizerischen Roten Areuz zugeflogen. Der "Schweizer Frauenverband Fraternite" in Zürich hat sich aufgelöst und Fr. 500 unserer Institution zugewendet. Wir verdanken die hochherzige Gabe bestens!

Das Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes.



Schweizerischer Samariterbund.

(Hus den Verhandlungen des Zentralvorstandes.)

Zur Erledigung einer umfangreichen Traktandenliste tagte der Zentralvorstand am 4. November in Olten. Sämtliche Mitglieder waren anwesend. Folgende Verhandlungen und Beschlüsse dürften eine weitere Mitgliedschaft interessieren:

- a) Tätigfeitsbericht des Berbandssefretariates. In der Zeit vom 1. März bis 31. Oftober hielt der Verbandssekretär 35 Lichtbildervorträge. Gine große Zahl von Samaritervereinen, die in ihrem Weiterbestand bedroht waren, ist so zu neuer Arbeitslust erweckt worden. In weitern Gebieten wurde ber Rotfreuge und Samariterarbeit ber Beg geebnet. Das Saatforn ist ausgestreut, hoffen wir, daß es aufgehe und reiche Früchte trage. Berlagsartifel: Die Emailtafeln für Samariterposten sind, entsprechend den Beschlüffen von Beven, erstellt worden und finden bei den Settionen gute Aufnahme (Abgabepreis Fr. 6). Ebenso wurden die frühern Meldefarten für erste Silfeleistungen wieder erstellt (Abgabepreis 25 Rp.). Zum Aufnähen auf Schürzen für Samariterinnen ist ein einheitliches rotes Kreuz hergestellt worden (Abgabepreis 10 Rp.). Silfslehrerfurse find durchgeführt worden in Burgdorf, Solothurn, Wohlen (Aargau), Bern und Romanshorn. Es wurden über 120 neue Hilfslehrer ausgebildet. Photowettbewerb: Das Ergebnis befriedigt nicht. Es find nur zwei Arbeiten eingegangen, die den Unforderungen überdies nicht entsprechen. Das Preisgericht fonnte deshalb nur zwei Aufmunterungspreise zuteilen. Bundesfeierkartenverkauf: Die Samaritervereine haben insgesamt 187,600 Karten abgesett. Ihre Arbeit sei auch hierorts bestens verdankt. Der Reinertrag von rund Fr. 45,000 wird der schweizerischen Volksbibliothek zufallen.
- b) Repetitionsturs für Hilfslehrer. Wegen zwingenden Gründen mußte dieser Kurs verschoben werden. Er findet nun definitiv am 24./25. Februar 1923 in Olten statt.
- e) Hilfskasse. Mit 1. Januar 1923 wird diese segensreiche Einrichtung ihre volle Wirksamkeit entsalten. Die Sektionen sollen auf dem Jahresberichtformular in einer besons dern Rubrik angeben, wie viele ihrer Passiv, Freis und Ehrenmitglieder der Kasse angeshören sollen. Es fallen hierbei nur diesenigen in Betracht, die früher als Aktivmitglied einem Samariterverein angehört haben.